

Isabelle Gerfer und Ironie du Bois Halleux siegen in Gahlen Entscheidung im Traditions-GP von Gahlen fällt erstmalig ohne Stechen

Der Ehrenvorsitzende des RV Lippe-Bruch Gahlen, Heiner Nachbarschulte, hat in 25 Jahren, die diese Veranstaltung bereits existiert, schon fast alles erlebt. Dass der Große Preis, eine Springprüfung der Klasse S***, aber ohne Stechen entschieden werden könnte, damit hatte er nicht gerechnet. So kam die glückliche Siegerin, Isabelle Gerfer (22), aus dem Strahlen wahrlich nicht mehr heraus. Die junge Springreiterin, die im vergangenen Jahr viele Erfolge im U25-Bereich feierte und an der RWTH Aachen ein Architektur-Studium absolviert, schaffte in Gahlen den perfekten Start in ihr Jahr 2019. Mit der einzigen „Nullrunde“ im Umlauf sicherte sie sich, für sie selbst völlig überraschend, den Sieg in dieser traditionsreichen Prüfung, deren Siegertafel im Gastronomiebereich sich liest wie das Who is Who der deutschen Reitsportelite. „Besser hätte es doch gar nicht beginnen können“, freute sie sich, von den zahlreichen Reportern auf ihre Gefühlslage kurz vor der feierlichen Siegerehrung angesprochen. „Wenn mir heute Morgen jemand gesagt hätte, dass ich hier den Großen Preis gewinne, hätte ich gesagt `leg Dich wieder hin´.“

Doch ihre coole Runde auf der elf Jahre alten belgischen Stute Ironie du Bois Halleux machte es möglich. Keinem anderen Reiter im 30-köpfige Starterfeld sollte das Gleiche gelingen. „Manchmal kann es auch einfach sein. Danke Ironie!☐“, postete die glückliche Reiterin auf ihrem Facebook-Profil.

Sich immer wieder neue sportliche Ziele zu setzen, ist für Isabelle Gerfer wichtig. Das erklärte Saisonziel für 2019 ist ganz klar, wieder im U25 Springpokal starten zu dürfen und sich weiter im Lager der Reiter zu etablieren. Nach ihrer vierbeinigen Sportpartnerin befragt, gab die junge Reiterin bereitwillig Auskunft zu deren Eigenschaften. „Ironie ist ganz schön verrückt. Ich habe sie jetzt seit drei Jahren, und so richtig wollte sich vorher keiner für sie begeistern. Aber ich hatte von Anfang an ein unglaublich gutes Gefühl und bin sehr dankbar, dass sie bei mir ist. Die Pferde sind bei uns Familiensache. Wenn ich nicht kann, kümmern sich meine Eltern. Wir machen im Hinblick auf die Pferde eigentlich alles gemeinsam“.

Der Sieg in Gahlen habe für sie einen sehr hohen Stellenwert, schon wegen des tollen Publikums, gab die für den RV Kurtscheid startende Reiterin zu Protokoll. „Ich war schon mit meinen Ponys hier. Das hat immer super viel Spaß gemacht, aber das hier ist noch einmal eine andere Nummer, das Publikum ist absolut super!“, so ihr Urteil über diese gewachsene Veranstaltung, die von einem Heer an Ehrenamtlern getragen wird. Dass sie den einzigen Nullfehlerritt liefern sollte, damit hatte die Reiterin überhaupt nicht gerechnet. „Der Parcours war anspruchsvoll, aber ich hatte nach der Besichtigung schon vier bis fünf Null-Fehler-Runden erwartet“, sagte Isabelle Gerfer. Und auch die Spitznamen, die die eigenwillige Belgische Elitestute von der Familie bekommen hat, wurden verraten. „Ironiechen“ oder „Zicke“ wird sie, allerdings durchaus liebevoll, von der Familie gerne gerufen. Traditionell wird der Name des aktuellen Siegerpferdes in Gahlen übrigens nicht nur auf der bereits erwähnten Ehrentafel, sondern auch auf der „Siegertheke“ im hinteren Hallenbereich verewigt. Im Hinblick auf den doch durchaus etwas längeren vollständigen Namen der Stute zeigte sich die Crew der Siegertheke sehr glücklich darüber, dass die Theke zum Glück breit genug sei.

Isabelle Gerfer ist erst die dritte Springreiterin, die in 25 Jahren den Großen Preis gewinnen konnte. Zuvor gelang dies 2002 Katharina Offel sowie 2016 und 2018 Charlotte Bettendorf aus Luxemburg.